

## Chondro-Schlupf 2014



**ChondroDoc**

[User]

### Chondro-Schlupf 2014

17. März 2014

Am Tag 50 der künstlichen Inkubation hat der Schlupf vorgestern begonnen.

Bilder zu Verpaarung, Ovulation und Inkubation befinden sich hier

(<http://schlangenforum.ch/wbb4/index.php/Thread/58801-Heute-morgen-in-einem-anderen-Chondro-Terrarium/?pageNo=1>).

Zunächst einmal schien alles nach Plan zu verlaufen: Aus einem der zwei bereits von den Neonaten angeschnittenen Eiern (vgl. vorletztes Bild im alten Thread (<http://schlangenforum.ch/wbb4/index.php/Thread/58801-Heute-morgen-in-einem-anderen-Chondro-Terrarium/?pageNo=2>)) schlüpfte kurz vor Mitternacht ein sehr schönes rotes Tier, das mit 7.7g zwar leicht untergewichtig war (6 g Dotter verblieben unresorbiert im Ei), aber einen gesunden und vitalen Eindruck machte.



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)

Zwei Stunden später lag der Kleine sich windend am Boden und riss immer wieder das Maul auf. Am nächsten Morgen lag er apathisch am Boden und reagierte nur noch schwach auf Berührungen, ca. 10 Stunden nach dem Schlupf war er leider tot. Meine Frau machte sich die Mühe, den Winzling zu autopsieren, wobei wir keine offensichtlichen Missbildungen finden konnten. Wahrscheinlich hat sein Metabolismus einfach die Umstellung nach dem Verlassen des Eies nicht geschafft. Ungewöhnlich war, wie er sehr rasch aus dem Ei "stürmte", ohne wie sonst die meisten Tiere erst über Stunden nur den Kopf hinauszustrecken.

In der Folge ging es wenig erfreulich weiter:

Im zweiten spontan eröffneten Ei lag ein voll entwickeltes, totes gelbes Tier (7.2g), das nicht einmal versucht hatte, das Ei zu verlassen. Es wies eine deutliche Missbildung der Wirbelsäule auf.



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)

Nachdem zwei weitere Eier in Box 1 Schnitte zeigten, eröffnete ich alle weiteren Eier gestern abend manuell. Dabei fand ich 4 weitere tote Tiere, alle ebenfalls mit Missbildungen der Wirbelsäule (die Zahlen unter den Tieren geben das Gewicht an) .

Edit: Nachdem mehrere Tiere morphologisch unauffällig geschlüpft sind und nach dem Tod ebensolche Veränderungen zeigten handelt es sich offenbar nicht um Wirbelsäulenmissbildungen, die Veränderungen treten erst während des Sterbeprozesses auf.



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)

Dieser Beitrag wurde bereits 4 mal editiert, zuletzt von „ChondroDoc“ (29. Juli 2014)

Hier könnte Ihre Werbung stehen...

 **ChondroDoc**  
[User]

17. März 2014

Nach soviel deprimierenden Bildern jetzt zum erfreulicheren Teil:

In den übrigen 10 der 16 Eier von Box 1 befanden sich lebenden Tiere. Heute morgen präsentierte sich die Schlupfbox so:

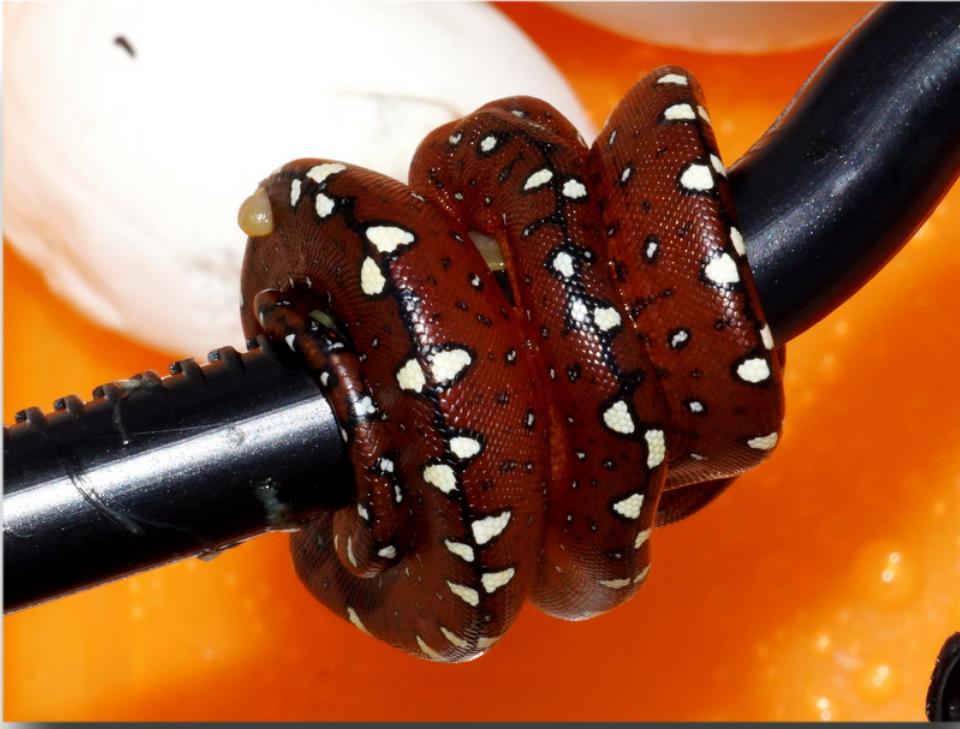


(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)

Die Eischalen der geschlüpften Tiere sind bereits entfernt, die Tiere in den restlichen 8 Eiern sind alle vital, wobei ich natürlich weitere Missbildungen nicht ausschliessen kann.



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)

Noch zwei Blider von heute Nachmittag:



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)

Die zweite Box mit 6 weiteren Eiern wurde aus technischen Gründen mit einer um ca. 0.6 °C tieferen Temperatur inkubiert, entsprechend hat hier der Schlupf noch nicht begonnen.

Gruss  
Martin

Dieser Beitrag wurde bereits 2 mal editiert, zuletzt von „ChondroDoc“ (29. Juli 2014)



**SkinnyMy**

[User]

17. März 2014

Traurig zu lesen!  
Wirklich schade um die kleinen!

Jedoch sehen die restlichen Tiere super aus! Und ich drück dir noch die Daumen für die kleine. Die noch kommen!!

Gruss



**marchoeni**

[User]

18. März 2014

super schöne Tiere gratuliere vor allem die rote Weltklasse D gr Marco



**Issy**

[Verified Member]

19. März 2014

Hallo Martin!

Bitter, dass es mit dem einen Gelege nicht hat sein sollen!

Dafür umso schöner, dass es mit dem anderen gut gelaufen ist, ich freue mich für euch und wünsche eine gute, erfolgreiche Aufzucht für den Nachwuchs! 🐍 !

Liebs Grüesli,  
Isa



**arachnophobia**

[arachnophobia]

20. März 2014

Hallo Martin

Ein schönes aber auch trauriges Ereignis. Ich hoffe sehr für euch, dass die auf den ersten Blick gesund aussehenden Jungen sich als gesund, munter und gfräßig zeigen und das Gelege welches noch nicht so weit ist, zu einem 100%igen Erfolg wird.

Sind einfach schon traumhaft die juvenilen Chondros. :Love:

En Gruess  
Daniela



**ChondroDoc**

[User]

23. März 2014

Ich danke Euch für die tröstenden Worte.

Leider war dies bisher erst der Anfang des Desasters. Von den oben abgebildeten Tieren aus 16 Eiern aus Box 1 sind jetzt nach einer Woche gerade noch 2 am Leben.

Bei Schlupfbeginn waren sicher mindestens 12 Tiere vital, alle gut entwickelt, die Mehrzahl auch mit einem sehr guten Gewicht von 10-12 g, drei einem solchen von 6.7, 7.2 und 7.7 g. Vier hatten die Eier selbst aufgeschnitten, die übrigen eröffnete ich 20 h nach dem Schlupf des ersten Neonaten.

Oft wird ja behauptet, dass Tiere, die ohne Schlupfhilfe aus dem Ei kämen, kräftiger und vitaler seien. Das kann ich hier nicht bestätigen. Mindestens 3 überlebten nicht. Eines davon schaffte es nicht einmal, den Kopf herauszustrecken.

Drei kamen teilweise aus dem Ei, bevor sie verendeten, immerhin 8 schlüpften vollständig, 7 davon machten einen gesunden Eindruck, legten sich normal auf den Ast und erkundeten in der Nacht z.T. ihre Box sehr aktiv. Innerhalb der ersten 36 Stunden lagen dann aber 6 davon tot am Boden. Drei davon konnte ich beobachten, wie sie sich plötzlich unkoordiniert und spastisch bewegten, sich dann am Boden zu winden begannen und innert weniger Minuten verschieden.

Der 8. Schlüpfling hatte eine Deformation des Unterkiefers, wirkte von Anfang an unbeweglich und steif, schaffte es aber trotzdem auf den Ast. Er ist der einzige, dessen Tod mich nicht überraschte.

Weitere deprimierende Bilder toter Tiere möchte ich Euch nicht zumuten, solche der überlebenden folgen noch.

Wie es mit Box 2 weitergegangen ist, folgt anschliessend. Darin befanden sich 7 Eier desselben Geleges, die in Box 1 keinen Platz hatten. Wie bereits erwähnt wurde sie aus technischen Gründen mit einer um ca. 0.6°C tieferen Temperatur inkubiert, der Schlupf begann deshalb zwei Tage später.

Gruss  
Martin

Dieser Beitrag wurde bereits 3 mal editiert, zuletzt von „ChondroDoc“ (23. März 2014)



**pius**

[User]

23. März 2014

Freud und Leid liegen bei unserm Hobby oft sehr dicht beieinander, ich kann mit Dir mitfühlen.

Hast Du eine Idee was die Ursache sein könnte?

Ich hoffe das es bei den anderen Eiern besser aussieht.

Gruss Pius



**ChondroDoc**

[User]

23. März 2014

Danke Pius.

Die letzte Woche war wirklich sehr belastend für uns. Während 5 Tagen musste ich jeden Tag tote Tiere entfernen, die alle einen sehr hoffnungsvollen ersten Eindruck gemacht hatten. Ich getraute mich schon fast nicht mehr, überhaupt ins Aufzucht-Rack zu schauen. Jedes Mal wenn ich nachsah, lag wieder eine neuer Schlüpfling im Todeskampf. Dieses fraktionierte Wegsterben empfand



ich noch viel schlimmer, als wenn die Tiere alle zu Beginn schon tot gewesen wären.

Auf Deine Frage nach den Ursachen werde ich weiter unten noch eingehen.

Gruss  
Martin



**ChondroDoc**

[User]

23. März 2014

Am Abend des 17.03. (Tag 52 der Inkubation), 48 h nach Box 1, bemerkte ich das erste angeschnittene Ei in Box 2. Wie bereits erwähnt war die zeitliche Verzögerung durch die um ca. 0.6°C tiefere Inkubationstemperatur bedingt.

Am nächsten Morgen waren drei Eier spontan eröffnet, ein gelber und ein roter Schlüpfling streckten die Nasen heraus (auf dem Bild hat sich das rote Tier im Ei oben mitte wieder zurückgezogen).



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)

Am selben Abend, 21 h nach dem ersten Schnitt, eröffnete ich die anderen 4 Eier manuell. Einige Stunden später, kurz vor Mitternacht, waren drei Tiere ganz geschlüpft.

(auf den folgenden Bildern sind noch nicht alle ganz aus dem Ei)



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)

Die drei sind gewichtsmässig mit 8.1, 7.9 und 8.8 g eher im tieferen Bereich, aber sehr vital, züngeln gut und scheinen bereits hunger zu haben 🍴



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)

Aus den 7 Eiern von Box 2 schlüpfte neben den drei bereits erwähnten 48 h später noch ein viertes sehr schönes gelbes Tier, mit 10.9 g das schwerste in Box 2, das leider kurz nach dem vollständigen Schlupf verstarb.

Die Bilanz von Box 2 ist, wenn auch nicht überragend, immerhin deutlich besser als diejenige von Box 1:

Aus 7 befruchteten Eiern sind 4 Neonate geschlüpft, einer kam halb aus dem Ei, 2 waren bei der manuellen Eröffnung bereits tot. Alle Tiere waren voll entwickelt, gut pigmentiert und ohne offensichtliche Missbildungen. Auch bezüglich Gewicht waren die verstorbenen Tiere mit 10.1, 9.9 und 8.8 g im grünen Bereich.

Nach 4.5 Tagen haben 3 Schlüpflinge aus Box 2 überlebt und sind hoffentlich jetzt über den Berg.

Bilder aller 5 Tiere aus Box 1 und 2 folgen.

Dieser Beitrag wurde bereits 5 mal editiert, zuletzt von „ChondroDoc“ (29. Juli 2014)



### arachnophobia

[arachnophobia]

23. März 2014

Hi Martin

Das ist ne tragische Geschichte und ich hoffe für dich, dass es möglich ist raus zu finden, an was es denn genau lag, dass die Tiere verendeten, damit du das nicht nochmals mitmachen musst.

Dann drück ich mal die Daumen für die fünf Tiere und wünsche euch viel Freude an der Aufzucht.

En Gruess

Daniela



### ChondroDoc

[User]

23. März 2014

Danke Daniela. Wie bereits erwähnt, werde ich auf das Problem der hohen Sterberate noch zurückkommen.

Zunächst möchte ich die ganzen Daten dieser Verpaarung hier zusammenfassen:

#### Verpaarung Sorong gelb x Sorong rot

**Vater Aeryn**, französische NZ, Alter 8 Jahre, Länge 148 cm, Gewicht 760 g

**Mutter Hoshi**, deutsche NZ, Alter 6 Jahre, Länge 185 cm, Gewicht 1820 g vor Verpaarung, 1390 g nach Ablage

Für beide Tiere war es die erste Verpaarung

Zusammensetzen der Tiere am 18.05.2013, **erste beobachtete Kopulation** am 21.5.2013, in der Folge praktisch täglich.

**Ovulation** am 11.12.2013

**Prelay-shed** am 09.01.2014

**Gelege** mit 24 Eiern am 25.01.2014, davon 23 befruchtet mit guter Gefäßbildung.

**Künstliche Inkubation** in einem selbstgebauten Inkubator (Kombination aus Aquarium- und Motorbrüter, siehe hier (<http://www.swisschondro.ch/page29.html>)) in einem äusserst temperatur- und feuchtigkeitsstabilen Setting nach der 1-5-1 Methode (d.h. die Temperaturen unten beziehen sich auf Woche 1/Woche 2-6/Woche 7). Proportionale Temperaturregelung mit einem Herpstat Pro, der vorgängig mit einem Präzisions-Quecksilber-Laborthermometer geeicht wurde.

Temperatur in der unteren Box 1: 30.55/31.35/30.55 (+/- 0.05) Grad

Temperatur in der oberen Box 2: 30.25/30.75/30.15 (+/- 0.05) Grad

(Temperaturmessung jeweils in der Mitte der Box zwischen den Eiern).

Inkubiert wurde substratlos in den bis auf eine seitliche Öffnung für die Temperatursonde luftdicht verschlossenen Krus-Boxen von Ikea. Die Boxen wurden zur Frischluftversorgung anfänglich alle 3 Tage, während der letzten zwei Wochen täglich kurz geöffnet.

#### Schlupfbeginn

Box 1 am 15.03.2014 (Tag 50)

Box 2 am 17.03.2014 (Tag 52)

#### Inkubations-/Schlupfresultat

23 befruchtete Eier mit gut entwickelten und gut pigmentierten Tieren.

Tiefstes Gewicht 6.1 g, höchstes Gewicht 13.6 g, Durchschnittsgewicht 9.4 g, Medianwert 9.9 g

Vollständig geschlüpfte Tiere: 12 (52%)

Teilweise geschlüpfte Tiere: 5 (22%)

Tiere tot im Ei: 6 (26%)

Davon 1 Tier mit einer Missbildung der Wirbelsäule (hatte das Ei spontan eröffnet, aber nicht verlassen) und 1 Tier mit einer Deformität des Unterkiefers (vollständig geschlüpft)

Überlebende, gesunde Tiere nach 4.5 Tagen: 5 (22%)

7 vollständig geschlüpfte Tiere sind innerhalb der ersten 36 h nach dem verlassen des Eies gestorben.

Immerhin 74% der Tiere begannen unter guten Voraussetzungen zu schlüpfen und erreichten eine Schlupfrate von 52%. Das wäre eigentlich gar nicht so extrem schlecht, es sind einfach zu viele Tiere während und nach dem Schlüpfen gestorben.

Dieser Beitrag wurde bereits 2 mal editiert, zuletzt von „ChondroDoc“ (23. März 2014)



**ChondroDoc**

[User]

23. März 2014

Hier jetzt endlich Bilder der 5 hochselektionierten Überlebenden:

MD-14-01, 10.6 g



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)

MD-14-02, 12.7 g



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)

MD-14-03, 8.1 g



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)

MD-14-04, 7.9 g



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)

MD-14-05, 8.8 g



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)

Sie sehen jetzt schon gut aus, nach der ersten Häutung werden sie aber noch viel schöner sein. 🙄

Dieser Beitrag wurde bereits 1 mal editiert, zuletzt von „ChondroDoc“ (23. März 2014)



**ChondroDoc**

[User]

23. März 2014

#### Das mysteriöse Absterben schlupfreifer Jungtiere

Es ist ein bekanntes Phänomen in der Chondrozucht, das viele Züchter weltweit beschäftigt. Weshalb sterben voll entwickelte,

scheinbar gesunde Jungtiere trotz vermeintlich optimaler Bedingungen kurz vor, während oder unmittelbar nach dem Schlupf? Für einzelne Tiere mag dies noch durch nicht offensichtliche genetische Defekte im Rahmen einer erwünschten natürlichen Selektion nachvollziehbar sein oder kann als Überforderung des Organismus bei der Umstellung auf des Leben ausserhalb des Eies verstanden werden, aber weshalb kann dies auch eine Mehrzahl der Neonaten betreffen und sogar zum Verlust ganzer Gelege führen?

Wenn man die verschiedenen einschlägigen Foren durchforstet bekommt man den Eindruck, dass dieses Problem gar nicht so selten auftritt. Unter Berücksichtigung der Annahme, dass vermutlich eher über gute Züchterfolge und weniger über schlechte Resultate berichtet werden dürfte, ist der Anteil solcher Fälle wahrscheinlich noch grösser.

In der Chondro-Literatur wird diesem Phänomen erstaunlich wenig Aufmerksamkeit gewidmet. Wenn überhaupt wird es nur kurz erwähnt, ein klein wenig ausführlicher noch im Buch von Hoffmann/Motz. Einzig von Michèl Kroneis habe ich einen ausführlichen Artikel dazu gefunden (Der Grüne Baumpython - vom mysteriösen Absterben schlupfreifer Jungtiere / Terraria - Elaphe / Heft 36 / 2012 NTV / DGHT), nachzulesen auch auf dessen Webpage resp. in seinem Online Buch, pp 83-102, kostenloser download hier (<http://www.festland-baumpythons.de/online-buch-download/>).

Wie bei allen unklaren Phänomenen gibt es natürlich auch hier jede Menge Hypothesen, die mich alle nicht so richtig überzeugen können. Jeder Züchter macht seine eigenen guten und/oder schlechten Erfahrungen und wenn es einige Male sehr gut läuft, glaubt man alles im Griff zu haben, bis dann plötzlich ein unerklärlicher Rückschlag erfolgt.

Letztlich gilt es zu akzeptieren, dass wir auch in der heutigen Zeit immer wieder mit Naturphänomenen konfrontiert werden, die wir mit unserem beschränkten Horizont zum aktuellen Zeitpunkt einfach noch nicht verstehen (und vielleicht auch gar nie verstehen werden 🙄).

Gruss  
Martin

Dieser Beitrag wurde bereits 4 mal editiert, zuletzt von „ChondroDoc“ (23. März 2014)



**Issy**

[Verified Member]

23. März 2014

Hallo Martin!

Das sind traurige Nachrichten( sorry, war zwei Tage nicht da und hab heut erst den weiteren Schlupfverlauf nachgelesen). Das tut mir sehr leid leid für euch! Und natürlich auch um die Jungen. Wünsche eine erfolgreiche Aufzucht für die Kleinen, die es geschafft haben!

Es liebs Grüessli,  
Isa



**marcohoeni**

[User]

24. März 2014

ja ich als treuer verfolgter von deinem thread bin natürlich au erschüttert über die verluste andererseits sind die 5 top im schuss. in der natur wäre es au so die meisten kommen nicht durch kopf hoch war ne super bericht und fotodokumentation kompliment lg marco 🙄



**ChondroDoc**

[User]

29. März 2014

Herzlichen Dank, Isa und Marco!

Den 5 Kleinen scheint es weiterhin gut zu gehen, zwei davon haben sich letzte Nacht nach 10 resp. 11 Tagen erstmals und perfekt gehäutet. Heute abend werde ich den ersten Fütterungsversuch starten.

MD-14-02





(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)

MD-14-03



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)

Gruss  
Martin



**Issy**

[Verified Member]

29. März 2014

Ganz schöne Fotos!!! Viel Erfolg beim Füttern!

**SkinnyMy**

[User]

29. März 2014

Die Tiere sehen super schön aus!!  
Viel Erfolg bei der Fütterung!

**pius**

[User]

30. März 2014

Ich habe mir jetzt einmal die Mühe gemacht, und habe mir grosse Teile der oben verlinkten Literatur reingezogen. Auch als nicht Schlangenhalter durchaus in gewissen Teilen nicht uninteressant.

Meine Schlangen haben vier Füsse, und nennen sich Agamen, Leguane und grösstenteils auch Warane.

Gedanklich die Grössen Parallelen konnte ich bei der Versorgung der Muttertiere erkennen. Viele Warancracks schreiben etliche der gängigen Inkubationsproblemen

der Versorgung der Mütter zu. Nach dem Motto gut versorgte Eier entwickeln sich auch unproblematisch.

Nun meine Gedanken dazu, die meisten Schlangen werden ja ausschliesslich mit Frostnagern ernährt, kann es sein, dass durch das Frostfutter wichtige Vitamine und Spurenelemente nicht in genügend hohem Ausmass im Futter erhalten sind?

Könnte man nicht ev. wie bei den Insekten auch Nager durch hochwertige Ernährung aufwerten, und frischtot verfüttern? Hat das in grossen Mengen billig importierte Frostfutter generell schlechte Werte?

Was fressen die Schlangen in der Natur? Vielleicht müsste man in höherem Masse Vögel, Reptilien... verfüttern.

Auch sehr interessant finde ich die Gedanken in Richtung erhöhtem Sauerstoffbedarf zum Ende der Brutzeit, ähnliche Gedanken hatte ich auch schon.

Zum Ende noch eine Frage, die aber eigentlich ein eigenes Thema wert wäre.

Weshalb betreiben Schlangenhalter, so oft Schlupfhilfe? Kann das nicht auch kontraproduktiv sein? Tiere, die es vielleicht von alleine nicht geschafft hätten, dürfen ihre "schlechten" Gene im Bestand verbreiten?

Meine persönliche Meinung dazu, gesunde kräftige Jungtiere schaffen es auch ohne fremde Hilfe. Der Rest ist Evolution.

In dem Sinne allen noch einen wunderbaren Frühlingssonntag. Grüsse Pius

**Issy**

[Verified Member]

30. März 2014

Hallo Pius!

Ich hab die Abhandlung von M. Kroneis auch gelesen und kann deine Gedankengänge nachvollziehen, obwohl ich auch keine Chondros halte...noch nicht...!

Die Idee mit den Frostfüttertieren aus Massenproduktionen, die eventuell zu wenig mit Mineralien/Spurenelementen gefüttert worden sind, finde ich spannend. Aber da viele Züchter den langzeitigen vom selben Händler ihre Futtermittel beziehen und das mysteriöse Absterben vieler bis aller Schüpflinge scheinbar periodisch auftritt, scheint das nicht als Grund in Frage zu kommen.

Interessant finde ich auch, dass die Gelege, die beim Muttertier belassen werden, eine deutlich höhere Schlupfrate aufweisen.

Offensichtlich gibt es aber auch da wieder periodisch grosse Misserfolge zu verzeichnen, deren Ursache unbekannt ist.

Kann mir vorstellen, dass es hier noch enorm viel an Feldforschung und Gedankenaustausch zwischen den Züchtern braucht, um da weiter zu kommen.

Wünsche einen sonnigen Wochenstart,

Grüessli

Isa

**ChondroDoc**

[User]

4. April 2014

Hallo Isa und Pius

Es freut mich sehr, dass ihr die Arbeit von Michèl Kroneis gelesen habt, mit soviel Interesse habe ich gar nicht gerechnet (ich habe lernen müssen, meine Erwartungen tief zu halten 😊).

Die Faktoren, die Du, Pius, resp. Kroneis erwähnen, klingen plausibel. Aber wie Isa bereits schreibt ist es eben so, dass unter Einhaltung offenbar identischer Bedingungen ein Gelege derselben Verpaarung einmal ein sehr gutes und einmal ein miserables Resultat produzieren kann, was alle bisherigen Erklärungsversuche wieder fragwürdig erscheinen lässt.

Nun meine Gedanken dazu, die meisten Schlangen werden ja ausschliesslich mit Frostnagern ernährt, kann es sein, dass durch das Frostfutter wichtige Vitamine und Spurenelemente nicht in genügend hohem Ausmass im Futter erhalten sind?

Ich selbst verwende Frostfutter, kenne aber einige Züchter (gerade auch mit grösseren Beständen), die Ihre Futternager selbst züchten und trotzdem nicht von grösseren Verlusten verschont wurden.

Da Mineralstoffe anorganisch sind gehen sie kaum verloren, bei Vitaminen dagegen ist eine gewisse Verminderung des Gehaltes in Abhängigkeit von der Lagerungsdauer zu erwarten, wobei mir keine konkreten Untersuchungen dazu bekannt sind. Ich habe früher Vit. A, D sowie den B-Komplex substituiert, indem ich sie in die Futtertiere injizierte. Nachdem aber überall davon abgeraten wird, habe ich wieder aufgehört. Das Problem ist, dass wir sehr wenig über den Bedarf und den Metabolismus von Vitaminen bei Reptilien wissen. Insbesondere bei den fettlöslichen Vitaminen A und D besteht die Gefahr einer Überdosierung durch Akkumulation, da sie im Körper gespeichert werden.

Was fressen die Schlangen in der Natur? vielleicht müsste man in höherem Masse Vögel, Reptilien.... verfüttern

Dazu gibt es gute Daten aus Feldstudien. Früher wurden dafür die Tiere aufgeschnitten, heute ist dies wesentlich schonender mit DNA-Analysen von Kotproben möglich. Bei adulten Tieren wurden vorwiegend Nager gefunden, seltener auch Vögel, bei jungen Tieren Reptilien (Skinke) und Insekten (Wilson 2006).

Die Verfütterung von Küken ist in der Terrarienhaltung nicht sehr beliebt, da dadurch stark übelriechender Kot entstehen soll.

weshalb betreiben Schlangenhalter, so oft Schlupfhilfe? Kann das nicht auch kontraproduktiv sein?

Dies ist eine sehr interessante Frage, wobei ich hier nur für die Chondrozucht sprechen kann. In den gängigen Fachbüchern geht es bezeichnenderweise gar nie darum, ob man überhaupt, sondern nur zu welchem Zeitpunkt man die Eier aufschneiden soll. Dies wird aus der Angst heraus gemacht, kurz vor der Ziellinie noch eine grössere Anzahl Tiere zu verlieren. Es wird empfohlen, die Schlupfhilfe grosszügig einzusetzen, da man damit bei korrekter Ausführung nicht schaden könne.

Begründet wird dies mit Einzelbeobachtungen von z.T. zahlreichen, kurz vor dem Schlupf im Ei abgestorbener Tiere. Berichtet wird auch über Kratzspuren auf der Innenseite der Schale und abgebrochene oder nicht angelegte Eizähne und es wird postuliert, solche Tiere mittels Schlupfhilfe retten zu können.

Der Vorgang des Schlüpfens und die Anpassung an die Bedingungen ausserhalb des Eies sind zweifellos eine grosse Herausforderung, die ihre Opfer fordert. Ob wir mit der Schlupfhilfe die Überlebensrate überhaupt verbessern können, wurde meines Wissens nie sauber untersucht. Dazu müsste man genügend grosse, statistisch signifikante Vergleichsgruppen bilden und die Resultate mit und ohne Anschneiden vergleichen.

Wenn wir kurz vor dem Schlüpfen verendete Tiere finden wissen wir ja letztlich nicht, ob diese mit Schlupfhilfe wirklich überlebt hätten oder ob der nicht erfolgte Schlupf nicht vielmehr der Ausdruck eines anderen Problems ist, auf welches das Anschneiden der Eier gar keinen Einfluss hat.

Eine gewisse Gegenbewegung scheint jetzt einzusetzen. Ich kenne jedenfalls eine zunehmende Anzahl von Züchtern, die jegliche Schlupfhilfe ablehnen.

Die erwähnte Beeinflussung der natürlichen Selektion ist sicher auch ein wichtiges Thema, wobei wir uns bewusst sein müssen, dass wir auch anderweitig der Evolution bereits genug ins Handwerk pfuschen. Z.B. bewahren wir unsere Tiere vor natürlichen Feinden, denen sonst schwache und kranke Tiere zum Opfer fallen würden und bei der Zucht werden nicht unbedingt die gesündesten und kräftigsten Tiere verpaart, sondern leider nur allzu oft irgendwelche Mutanten, die der Mensch als besonders attraktiv empfindet.

Interessant find ich auch, dass die Gelege, die beim Muttertier belassen werden, eine deutlich höhere Schlupfrate aufweisen.

So habe ich dies jetzt nicht verstanden. Kroneis formuliert es vorsichtig: „ (...) ist mit einer Naturbrut mindestens die gleiche Schlupfrate zu erwarten (...). Oft liegt die Schlupfrate sogar darüber.“

Verlässliche Daten dazu gibt es keine und es ist wohl ein wesentlicher Bias zu erwarten, indem sowohl bei natürlicher wie künstlicher Inkubation mehr gute als schlechte Resultate publiziert werden dürften.

Kroneis als Verfechter der Naturbrut wird deren Resultate eher zu positiv bewerten, bei Anhängern der künstlichen Inkubation ist es umgekehrt, die Wahrheit dürfte irgendwo dazwischen liegen. Da ich selbst inzwischen beides gemacht habe, betrachte ich mich als neutral. 🙄

Gruss  
Martin



**Issy**

[Verified Member]

4. April 2014

Hallo Martin!

Hab den Text von Kroneis nochmal durchgeforstet bezüglich der These, ob Gelege, die beim Muttertier verbleiben eine höhere Schlupfrate aufweisen als 'von Hand' erbrütete. Und nein, so definiert er es nicht!

Bekenn mich 'schuldig!;-)

GLG,Isa



**ChondroDoc**

[User]

5. April 2014

Einen Nachtrag zur Vitamin-Substitution habe ich noch zu machen:

In einem sehr lesenswerten Interview mit Vladimir Odinchenko (<http://www.viridispython.com/on-green-tree-pythons-vladimir-odinchenko-interview>), einem der weltweit erfahrensten Züchter, der für Terra Indonesia arbeitet (mit einem Rekord von 7 Gelegten an einem Tag!) berichtet dieser von seinen Erfahrungen mit Darmvorfällen. Seit er den adulten Tieren alle 6 Monate Vitamin A und D injiziert, hat er einen markanten Rückgang der Anzahl Darmvorfälle bei Neonaten beobachtet.

Vielleicht war meine Vitamingabe doch nicht so schlecht. 😊

Gruss

Martin

Dieser Beitrag wurde bereits 1 mal editiert, zuletzt von „ChondroDoc“ (5. April 2014)



**Issy**

[Verified Member]

5. April 2014

Hi Martin!

Der Link mit dem Interview ist sehr spannend und interessant... muss aber bekennen, dass ich doch ein paar mal Übersetzungshilfe in Anspruch nehmen musste 😊 !

Grüessli,

Isa



**ChondroDoc**

[User]

19. Mai 2014

Die Schlüpflinge sind inzwischen 9 Wochen alt und es wird Zeit für ein Update!

Allen 5 Tieren geht es gut. 3 fressen inzwischen problemlos, einem (MD-14-02) muss die Maus in den Mund gelegt werden, dann verschlingt es sie selbständig. Das kleinste Tier (MD-14-04) ist ein Runner, das nicht zum Zubeissen zu bewegen ist und auch nichts im Maul behält. Ich habe es deshalb inzwischen 2x stopfen müssen.

Als Einziges hat es sich nach 61 Tagen (!) noch nicht gehäutet.

MD-14-01

Hat sich erst mit 29 Tagen erstmals gehäutet, aber bereits vorher problemlos gefressen



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)

MD-14-02

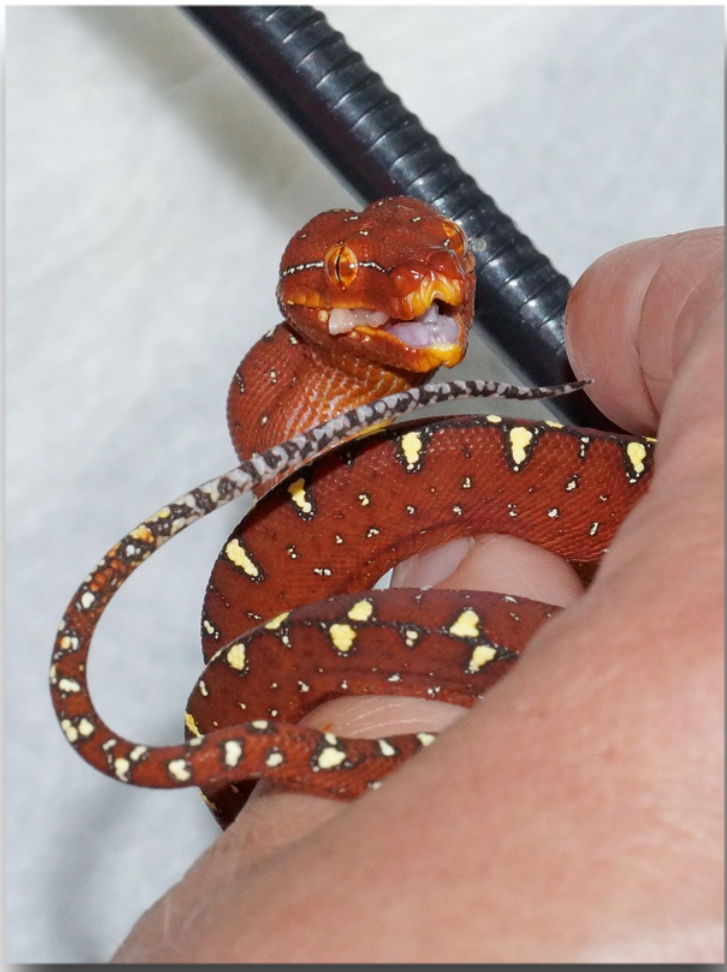
Schnappt nicht, nimmt aber die Maus, wenn man sie ihm in den Mund legt



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)

Nach dem Fressen hat er es sich auf dem Daumen meiner Frau gemütlich gemacht.

MD-14-03

Ist der beste Fresser und hat sich letzte Nacht bereits zum 2. Mal gehäutet



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)

MD-14-04

Das Sorgenkind, das gestopft werden muss und sich noch nicht gehäutet hat.



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)

Hier noch ein Grössenvergleich





(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)

MD-14-05

ist ein problemloser, gieriger Fresser



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)

Gruss  
Martin

Dieser Beitrag wurde bereits 1 mal editiert, zuletzt von „ChondroDoc“ (24. August 2014)



**zimi**

[Verified Member]

19. Mai 2014

Hallo Martin

Danke für die guten Bilder. Schon erstaunlich, wie verschieden sich die Tiere, bei gleichen Voraussetzungen, entwickeln.  
Cooler Größenvergleich mit dem 5-Liber.

Grüsse  
Tom



**Issy**  
[Verified Member]

19. Mai 2014

Hi Martin!

Danke für das Update, wir haben schon drauf gewartet 🐍 ! Drücken weiterhin die Daumen, dass alle Schlüpflinge die nächsten Wochen gut meistern werden, besonders für MD-14-4 und MD-14-2!

Liebs Grüessli auch an Andrea,  
Isa



**marchoeni**  
[User]

20. Mai 2014

hallo

top die berichterstattung xD genau so die bilder denke du kriegst das schon in den griff  
gr marco :o :o



**ChondroDoc**  
[User]

24. Mai 2014 [+1]

Nachdem sich letztes Jahr bereits ein Schlüpfling anstatt nach den üblichen 7-14 Tagen erst nach rekordverdächtigen 41 Tagen erstmals gehäutet hatte, hat MD-14-04 jetzt diesen Wert vorletzte Nacht mit 65 Tagen weit überboten. Es war übrigens eine perfekte Häutung an einem Stück.



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)

Gleichzeitig hat MD-14-02 bereits zum zweiten Mal die Haut abgelegt.



(<http://www.swisschondro.ch/4images/index.php>)

Gruss  
Martin

Dieser Beitrag wurde bereits 2 mal editiert, zuletzt von „ChondroDoc“ (29. Juli 2014)

Patrick gefällt das.



### Teilen



**Benutzer online** [2]

2 Mitglieder

ChondroDoc, New Homer

[Schlangenforum.ch - Terraristikportal](#) » [Forum](#) » [Schlangenforum](#) » [Züchterforum Schlangen](#) »

28. März 2015, 16:09

Forensoftware: **Burning Board®**, entwickelt von **WoltLab® GmbH**























































